

Kolping-Gedenktag im Jahr der Barmherzigkeit 2015

Gottesdienst im Advent

Eingangslied: GL 223,1 (Wir sagen euch an) oder
GL 741, 1-3 (Tauet Himmel den Gerechten)

Liturgische Eröffnung

Einführung:¹

Unter dem Motto „Barmherzig wie der Vater“ hat Papst Franziskus das Heilige Jahr der Barmherzigkeit ausgerufen, das am 8. Dezember (beginnt / begonnen hat). Dazu hat der Papst im Petersdom die Heilige Pforte geöffnet, die nur zu den Heiligen Jahren aufgetan wird.

Papst Franziskus verbindet mit diesem Jahr das Anliegen, dass daraus „für alle Gläubigen ein echter Moment der Begegnung mit der Barmherzigkeit Gottes“² werden soll.

Im Licht der Barmherzigkeit Gottes schauen wir uns zu Beginn dieser Feier an. Dieses Licht öffnet uns die Augen über uns selbst. So können wir auch unsere Schwächen und Sünden zu Christus hintragen, der das Antlitz der Barmherzigkeit des Vaters ist (*Misericordiae vultus* 1). Zu Christus, auf dessen Ankunft wir uns im Advent vorbereiten, rufen wir:

Kyrie (kann von einem Lektor / Kantor vorgetragen werden):³

- Der Prophet Jesaja sagt: „Bereitet dem Herrn den Weg. Ebnet ihm die Straßen. Jedes Tal soll sich heben.“ Da, wo wir zu wenig an Liebe haben, wo noch ein Tal der Einsamkeit oder des Egoismus ist, sollst du hineinkommen. Denn du bist die barmherzige Liebe Gottes.
Ruf: GL 151 **oder:** GL 155
- Der Prophet Jesaja sagt: „Bereitet dem Herrn den Weg. Ebnet ihm die Straßen. Jeder Berg und Hügel soll sich senken.“ Da, wo wir Schuld und Sünde auf unserem Lebensweg haben, wo daraus ein Hügel wird oder gar ein Berg, der den Weg mühsam und steil macht, wo Barrieren sind, sollst du hineinkommen. Denn du bist die Vergebung Gottes.
Ruf: GL 151 **oder:** GL 155
- Der Prophet Jesaja sagt: „Tröstet mein Volk, sagt den Städten von Juda: Seht, da ist euer Gott.“ Da, wo wir traurig oder unzufrieden sind, wo wir nicht wir selber sind, da sollst du hineinkommen. Denn du bist die Freude.
Ruf: GL 151 **oder:** GL 155

Vergebungsbitte

Tagesgebet (Messformular vom seligen Adolph Kolping bzw. vom vorgesehenen Tag)

Lesung

(z. B. Jona 3, 10b; 4,1-11: Gottes Barmherzigkeit mit Ninive; Eph 2, 4-10: Gott, der voll Erbarmen ist; Jak 2, 14-17: Glaube und Werke [Text vom Gedenktag des Seligen])

¹ Elemente entnommen aus dem adventlichen Bußgottesdienst der Liturgischen Kommission Eichstätt.

² Papst Franziskus, Brief an den Präsidenten des Päpstlichen Rates für die Förderung der Neuevangelisierung, Erzbischof Rino Fisichella.

³ Adventlicher Bußgottesdienst der Liturgischen Kommission Eichstätt.

Antwortpsalm: GL 60,1 (Der Herr hat uns befreit, auf ewig besteht sein Bund)

Ruf vor dem Evangelium: GL 174,3 (Halleluja) mit Vers: „Hilfen C“ alt, Seite 14

Evangelium

(z. B. Mt 5, 3-12: Seligpreisungen; Mt 5, 13-16: kleinster Buchstabe des Gesetzes [Text vom Gedenktag des Seligen]; Lk 6, 27-38: Feindesliebe; Lk 10, 25-37: Barmherziger Samariter; Lk 15, 11-32 Verlorener Sohn und barmherziger Vater)

Betrachtung nach dem Evangelium (Vorschlag):

Der selige Adolph Kolping, unser Gesellenvater, sagt einmal: „Wir selbst sind fehlerhafte Menschen und haben mit fehlerhaften Menschen zu tun; wir verdienen Barmherzigkeit, wenn wir Barmherzigkeit üben“.⁴

Der heutige Gottesdienst kann deshalb eine gute Gelegenheit sein, uns einige wichtige Sätze der Bulle vor Augen zu führen, mit der unser Heiliger Vater das außerordentliche Jubiläum der Barmherzigkeit feierlich angekündigt hat⁵. Papst Franziskus schreibt da unter anderem:

„Jesus Christus ist das Antlitz der Barmherzigkeit des Vaters. Das Geheimnis des christlichen Glaubens scheint in diesem Satz auf den Punkt gebracht zu sein. In Jesus von Nazareth ist die Barmherzigkeit des Vaters lebendig und sichtbar geworden und hat ihren Höhepunkt gefunden. Der Vater, der » voll des Erbarmens « ist [...], der sich Mose als » barmherziger und gnädiger Gott, langmütig, reich an Huld und Treue « [...] offenbart hatte, hat nie aufgehört auf verschiedene Weise und zu verschiedenen Zeiten in der Geschichte seine göttliche Natur mitzuteilen. Als aber die » Zeit erfüllt war « [...], sandte Er, seinem Heilsplan entsprechend, seinen Sohn, geboren von der Jungfrau Maria, um uns auf endgültige Weise seine Liebe zu offenbaren. Wer Ihn sieht, sieht den Vater [...]. Jesus von Nazareth ist es, der durch seine Worte und Werke und durch sein ganzes Dasein die Barmherzigkeit Gottes offenbart. Dieses Geheimnis der Barmherzigkeit gilt es stets neu zu betrachten. [...]

Barmherzigkeit ist das grundlegende Gesetz, das im Herzen eines jeden Menschen ruht und den Blick bestimmt, wenn er aufrichtig auf den Bruder und die Schwester schaut, die ihm auf dem Weg des Lebens begegnen. Barmherzigkeit ist der Weg, der Gott und Mensch vereinigt, denn sie öffnet das Herz für die Hoffnung, dass wir, trotz unserer Begrenztheit aufgrund unserer Schuld, für immer geliebt sind.“ [...]

Nach dem Sündenfall Adams und Evas wollte Gott die Menschheit nicht alleine lassen und dem Bösen überlassen. Darum wollte und erwählte er Maria, heilig und untadelig in der Liebe [...], um sie zur Mutter des Erlösers des Menschen zu machen. Auf die Schwere der Sünde antwortet Gott mit der Fülle der Vergebung. Die Barmherzigkeit übersteigt stets das Maß der Sünde, und niemand kann der verzeihenden Liebe Gottes Grenzen setzen. [...]

»Barmherzigkeit walten zu lassen, ist ein Wesensmerkmal Gottes. Gerade darin zeigt sich seine Allmacht«. Diese Worte des heiligen Thomas von Aquin zeigen, wie sehr die göttliche Barmherzigkeit eben nicht ein Zeichen von Schwäche ist, sondern eine Eigenschaft der Allmacht Gottes. Gerade deswegen betet die Liturgie in einem ihrer ältesten Tagesgebete: »Großer Gott, du offenbarst deine Macht vor allem im Erbarmen und im Verschonen«. Gott wird in der Geschichte der Menschheit immer gegenwärtig sein als der Nahe, der Vorsorgende, der Heilige und Barmherzige. [...]

Wir wollen dieses Jubiläum im Licht des Wortes unseres Herrn leben: *Barmherzig wie der*

⁴ Adolph Kolping, 1856, in: Kolpingschriften, Band 2, S. 246 f.

⁵ Papst Franziskus, Bulle *Misericordiae Vultus*, gegeben zu Rom, bei Sankt Peter, am 11. April 2015.

Vater. [...] *Barmherzig wie der Vater* ist also das Leitwort des Heiligen Jahres. In der Barmherzigkeit haben wir den Nachweis, wie Gott liebt. Er gibt sich selbst ganz hin, für immer, als Geschenk, ohne etwas als Gegenleistung zu erbitten. Er kommt uns zu Hilfe, wenn wir ihn darum bitten. [...]

In diesem Heiligen Jahr können wir die Erfahrung machen, wie es ist, wenn wir unsere Herzen öffnen für alle, die an den unterschiedlichsten existenziellen Peripherien leben, die die moderne Welt in oft dramatischer Weise hervorbringt. [...] In diesem Jubiläum ist die Kirche noch mehr aufgerufen, diese Wunden zu behandeln, sie mit dem Öl des Trostes zu lindern, sie mit der Barmherzigkeit zu verbinden und sie mit der geschuldeten Solidarität und Achtung zu heilen. [...]

Es ist mein aufrichtiger Wunsch, dass die Christen während des Jubiläums über die *leiblichen und geistigen Werke der Barmherzigkeit* nachdenken. Das wird eine Form sein, unser Gewissen, das gegenüber dem Drama der Armut oft eingeschlafen ist, wachzurütteln und immer mehr in die Herzmitte des Evangeliums vorzustoßen, in dem die Armen die Bevorzugten der göttlichen Barmherzigkeit sind. Die Verkündigung Jesu nennt uns diese Werke der Barmherzigkeit, damit wir prüfen können, ob wir als seine Jünger leben oder eben nicht. Entdecken wir erneut die *leiblichen Werke der Barmherzigkeit*: Hungrige speisen, Durstigen zu trinken geben, Nackte bekleiden, Fremde aufnehmen, Kranke pflegen, Gefangene besuchen und die Toten begraben. Und vergessen wir auch nicht die *geistigen Werke der Barmherzigkeit*: den Zweifelnden recht raten, die Unwissenden lehren, die Sünder zurechtweisen, die Betrübten trösten, Beleidigungen verzeihen, die Lästigen geduldig ertragen und für die Lebenden und Verstorbenen zu Gott beten. [...]

Das Wort der Vergebung möge alle erreichen und die Einladung, die Barmherzigkeit an sich wirken zu lassen, lasse niemanden unberührt. [...]

Der heilige Augustinus sagt [...]: »Es ist leichter, dass Gott seinen Zorn zurückhält als seine Barmherzigkeit«. Das stimmt. Gottes Zorn dauert einen Augenblick, seine Barmherzigkeit dagegen währt ewig.[...]

Im Sakrament der Versöhnung vergibt Gott die Sünden, die damit wirklich ausgelöscht sind. Und trotzdem bleiben die negativen Spuren, die diese in unserem Verhalten und in unserem Denken hinterlassen haben. Die Barmherzigkeit Gottes ist aber auch stärker als diese. Sie wird zum *Ablass*, den der Vater durch die Kirche, die Braut Christi, dem Sünder, dem vergeben wurde, schenkt und der ihn von allen Konsequenzen der Sünde befreit, so dass er wieder neu aus Liebe handeln kann und vielmehr in der Liebe wächst, als erneut in die Sünde zu fallen. [...]

Den Ablass des Heiligen Jahres zu leben heißt also, sich der Barmherzigkeit des Vaters anzuvertrauen in der Gewissheit, dass seine Vergebung sich auf das gesamte Leben der Gläubigen auswirkt. Der Ablass bedeutet, die Heiligkeit der Kirche zu erfahren, die teilhat an allen heilbringenden Früchten der Erlösung durch Christus und die diese in der Vergebung weitergibt bis in die letzte Konsequenz hinein, denn die Liebe Gottes reicht auch dorthin. Leben wir intensiv dieses Jubiläum, indem wir den Vater um die Vergebung der Sünden bitten und um die Ausbreitung seiner barmherzigen Nachsicht. [...]

Die Kirche werde nie müde, Barmherzigkeit anzubieten, und sie sei stets geduldig im Trösten und Vergeben. Sie mache sich zur Stimme eines jeden Mannes und einer jeden Frau und wiederhole voll Vertrauen und ohne Unterlass: »Denk an dein Erbarmen, Herr, und an die Taten deiner Huld; denn sie bestehen seit Ewigkeit« [...].

Fürbitten:

Zu Jesus Christus, auf dessen Menschwerdung wir uns in diesen Tagen des Advents vorbereiten, bringen wir auf die Fürsprache des seligen Adolph Kolping voll Vertrauen unsere Bitten:

- Wir beten für alle Menschen, die aufmerksam sind und andere aufmerksam machen, wenn es in ihrer Umgebung Probleme gibt. Für die Schläfrigen und für die, denen alles egal ist.

V Komm Herr Jesus: **A Wir bitten dich, erhöre uns.**

- Wir beten für alle Opfer von Verbrechen und Gewalt, von Terror und Krieg und für Politiker, die an friedlichen Lösungen arbeiten.
- Wir beten für alle, die am Boden sind, die nicht mehr weiter wissen, deren Lebenspläne gescheitert und deren Mühe und Arbeit fruchtlos zu sein scheinen.
- Wir beten für die jungen Menschen unserer Pfarrgemeinde, dass sie Sinn in ihrem Leben suchen und dabei immer wieder zu dir gelangen, der allein letzter Halt ist.
- Wir beten für unsere Pfarrangehörigen und alle unsere Kolpingbrüder und -schwestern, dass sie in den Tagen des Advents Zeiten der Besinnung und Einkehr erleben und sich mit ganzem Herzen auf dein Kommen vorbereiten können.
- Wir beten für unsere Kolpingsfamilie, dass ihre Mitglieder so mutig sind wie ihr Vater Adolph Kolping und für ihren Glauben eintreten, im Alltag, am Arbeitsplatz oder im persönlichen Leben. Für die, die sich als Gruppenleiter für Kinder und Jugendzeit nehmen.
- Wir beten für unsere Verstorbenen, besonders für die Verstorbenen unserer Kolpingsfamilie. Für alle, die um ihre lieben Toten trauern. Für die Kranken unter uns und in der ganzen Welt.

Gott, dir liegen alle Menschen am Herzen. Du bist unsere Zukunft und unser Leben. Du nimmst unsere Bitten an, auch die, die wir noch tief in unserem Herzen tragen. Dafür sei dir Lob und Dank heute und alle Tage bis in Ewigkeit.

Gabenbereitung: GL 887,1+3+8 (Heiligenlied) oder GL 233 (O Herr, wenn du kommst)

Lied zur Kommunion: GL 218, Str. 1+5 (Macht hoch die Tür) oder GL 221 (Kündet allen)

Danksagung: GL 554, Str. 2+3 (Wachet auf) oder GL 360, Str. 1+4 (Macht weit die Pforten)

Schlusslied: Kolpinglied

Einige Anregungen und Impulse zum Handeln:

- Bibelstellen suchen, betrachten und besprechen zum Thema Barmherzigkeit
- in der Beichte das Sakrament der Versöhnung empfangen
- eine Wallfahrt zu einer Heiligen Pforte machen (als einzelne, als Kolpingsfamilie)
- den Jubiläumsablass gewinnen (und z. B. verstorbenen Kolpingmitgliedern zuwenden)
- den Barmherzigkeitsrosenkranz beten, auch gemeinsam
- Fremde aufnehmen (Flüchtlingen helfen, sie einladen)
- Kranke (Kolpingmitglieder) pflegen und besuchen
- Lästige geduldig ertragen (in Familie, Beruf, Kolpingsfamilie, Vorstand ...)
- für die lebenden und verstorbenen Kolpingschwestern- und Brüder beten